

BE_ZIVILSTRAF SK 2017 240 vom 20. November 2018

BE Obergericht, 2018-11-20, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be_zivilstraf_SK_2017_240

FR: BE_ZIVILSTRAF SK 2017 240 du 20 novembre 2018

IT: BE_ZIVILSTRAF SK 2017 240 del 20 novembre 2018

Regeste

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz | Betäubungsmittelgesetz

Erwägungen

E. 1

Vorgeschichte Das Regionalgericht Emmental-Oberaargau (nachfolgend: Vorinstanz) sprach A._____ (nachfolgend: Beschuldigter), damals amtlich verteidigt durch Rechtsanwalt C._____, mit Urteil vom 30.10.2014 (PEN 13 270; pag. 1194 ff., berichtet am 29.12.2014, pag. 1206 ff.) frei von den Anschuldigungen der Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG; SR 812.121) in drei Fällen, des Siegelbruchs, des Bruchs amtlicher Beschlagnahme und der Irreführung der Rechtspflege, unter Auferlegung von 1/8 der erstinstanzlichen Verfahrenskosten, ausmachend CHF 7'017.45, an den Kanton Bern (inkl. Entschädigung von CHF 3'274.60 für die amtliche Verteidigung des Beschuldigten; Ziff. I des Urteils). Demgegenüber wurde der Beschuldigte der Widerhandlungen gegen das BetmG in neun Fällen schuldig erklärt und zu einer Freiheitsstrafe von 14 Monaten mit Gewährung des bedingten Vollzugs bei einer Probezeit von 2 Jahren, einer Verbindungsbusse von CHF 1'000.00 und zur Bezahlung von 7/8 der Verfahrenskosten, ausmachend CHF 49'122.05, verurteilt (Ziff. II des Urteils). Auf die vom Beschuldigten, seit dem 17.3.2015 neu verteidigt durch Rechtsanwalt D._____, dagegen erhobene Berufung stellte die 2. Strafkammer des Obergerichts des Kantons Bern mit begründetem Beschluss vom 9.2.2016 (SK 15 24; pag. 1351 ff.) die Rechtskraft der Freisprüche, der dafür dem Kanton Bern auferlegten Verfahrenskosten und der ausgerichteten Entschädigung fest (Ziff. 1 des Beschlusses). Sie hob Ziff. II, III und IV des Urteils vom 30.10.2014 aufgrund wesentlicher Verfahrensmängel auf und wies die Sache zur Durchführung einer neuen Hauptverhandlung und zur Fällung eines neuen Urteils an das erstinstanzliche Gericht zurück (Ziff. 2 des Beschlusses). Weiter beschloss die Kammer, diverse Einvernahmeprotokolle und Dokumente aus den Akten zu entfernen und Aktenstellen unkenntlich zu machen, bis zum rechtskräftigen Abschluss des Verfahrens unter separatem Verschluss zu halten und danach zu vernichten (Ziff. 3 und 4 des Beschlusses). Die Kammer legte die Verfahrenskosten sowie die amtlichen Entschädigungen fest (Ziff. 5-9 des Beschlusses). Hinsichtlich der erstinstanzlichen (nicht auf die Einstellung entfallenden) Verfahrenskosten schied sie CHF 7'000.00 aus und auferlegte sie dem Kanton Bern mit dem Hinweis, dass die restlichen bisher angefallenen erstinstanzlichen Verfahrenskosten von CHF 19'199.85 (ohne Kosten der amtlichen Verteidigung) von der Vorinstanz im Rahmen des neuen Entscheids zu verlegen seien (Ziff. 5 des Beschlusses).

E. 2

Erstinstanzliches Urteil Das Regionalgericht Emmental-Oberaargau (Einzelgericht) erkannte daraufhin mit Urteil vom 3.5.2017 Folgendes (PEN 16 60; pag. 1568 ff.):

E. 3

Anbau von 17 Hanfpflanzen und 15 Stecklingen ab Sommer 2011 (festgestellt bei der Hausdurchsuchung vom 13.10.2011) in G. _____, Landwirtschaftsbetrieb, I. _____ (Ort), Speicher (AS Ziff. 1.4.);

E. 4

Anbau von 35 Hanfpflanzen und 186 Stecklingen ab Ende September 2011 (festgestellt bei der Hausdurchsuchung vom 13.10.2011) in G. _____, Domizil A. _____, F. _____ strasse, Keller (AS Ziff. 1.6.);

E. 5

Lagerung von Hanfblüten und Hanfpflanzen mit einem Gesamtgewicht von 29,436 kg (inkl. Verpackung) am 13.10.2011 (festgestellt bei der Hausdurchsuchung vom 13.10.2011) in G. _____, Domizil A. _____, F. _____ strasse, Estrich (AS Ziff. 1.7.);

E. 6

Veräusserung von insgesamt 4 Gramm Cannabis an J. _____ in K. _____ unter zwei Malen, davon ein Mal am / um den 21.10.2010 (AS Ziff. 1.9.);

E. 7

Anbau von 362 Stecklingen und 109 Hanfpflanzen seit ca. Oktober / November 2012 (festgestellt bei der Hausdurchsuchung vom 30.11.2012) in G. _____, Domizil A. _____, F. _____ strasse, Keller und Estrich (AS Ziff. 1.10.);

E. 8

Anbau von 110 Stecklingen und 7 Hanfpflanzen ab ca. Oktober / November 2012 (festgestellt bei der Hausdurchsuchung vom 30.11.2012) in G. _____, Liegenschaft A. _____, L. _____ weg, 2. Stock bzw. Estrich (AS Ziff. 1.11.); und in Anwendung der Art. 34, 42 Abs. 1 und 4, 44, 47, 49 Abs. 1 und 2, 51 und 106 StGB, Art. 19 Abs. 1 BetmG, Art. 19 Ziff. 1 aBetmG, Art. 426 ff. StPO

4 verurteilt: 1. Zu einer Geldstrafe von 330 Tagessätzen zu CHF 60.00, ausmachend total CHF 19'800.00, als Zusatzstrafe zum Strafbefehl der Staatsanwaltschaft Emmental-Oberaargau vom 25.02.2015. Die Untersuchungshaft von 62 Tagen wird im Umfang von 62 Tagessätzen auf die Geldstrafe angerechnet. Der Vollzug der Geldstrafe wird aufgeschoben und die Probezeit auf 4 Jahre festgesetzt. 2. Zu einer Verbindungsbusse von CHF 1'800.00. Die Ersatzfreiheitsstrafe bei schuldhafter Nichtbezahlung wird auf 30 Tage festgesetzt. 3. Zu den noch nicht liquidierten Verfahrenskosten, bestimmt auf CHF 23'254.85 (inkl. Auslagen, exkl. Kosten für die amtliche Verteidigung). [...] Wird keine schriftliche Begründung verlangt, reduziert sich die Gebühr um CHF 600.00. Die reduzierten Verfahrenskosten betragen damit CHF 22'654.85 (inkl. Auslagen, exkl. Kosten für die amtliche Verteidigung). III. [amtliche Entschädigungen] IV. Weiter wird verfügt:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.